

## **Exportschlager Schuldenbremse: Die Schweiz als Vorbild für defizitäre EU-Staaten und die USA**

In der Medienwelt vergeht derzeit kein Tag ohne Hiobsbotschaften über Staatsverschuldungen, Finanzkrisen und in letzter Minute verhinderten Staatspleiten einzelner EU-Staaten. Auch die USA steht in dieser Beziehung im Fokus des Interesses.

### **Explodierende Staatsausgaben**

Welches sind die Gründe für diese verhängnisvolle Entwicklung? Bei einer näheren Analyse von ausgewählten EU-Mitgliedsstaaten fällt auf, dass seit der Einführung des Euro besonders auf dem Gebiet der Vorsorge- und Sozialpolitik gesündigt worden ist. Zu stark haben Politik und Parlamente in der Vergangenheit die Leistungen ausgebaut, ohne deren Finanzierung sichergestellt zu haben.

So ist die Verschuldung von Deutschland und Frankreich seit der Einführung des Euro im vergangenen Jahr auf knapp 77 % bzw. gut 83 % des BIP angewachsen. In einzelnen EU-Staaten stieg die Quote gar über 150 %. Gelingt es in diesen Ländern in den kommenden Jahren nicht, wirksame strukturelle Reformen ihrer Staatsfinanzen und Sozialgesetzgebungen durchzuführen, drohen die Ausgaben für Renten, Gesundheit und Arbeitslosigkeit zu explodieren. Das führt zu weiteren Erschütterungen der Weltwirtschaft, anhaltende Destabilisierung der Märkte, dramatische Zunahme der Arbeitslosigkeit, usw.

### **Die Schweiz steht besser da**

Auch wenn in unserem Land die Staatsschulden auf Bundesebene früher ebenfalls kontinuierlich auf über 130 Milliarden Franken bis ins Jahr 2005 angestiegen sind, steht die Schweiz heute recht gut da. Die Schuldenquote von Bund, Kantonen und Gemeinden reduzierte sich seit 2003 von rund 55 % auf ca. 38 % im Jahr 2010.

Zwar wurden die Sozialversicherungen in den Jahren vor der Jahrtausendwende auch hierzulande massiv ausgebaut und deren Finanzierung nicht fein säuberlich geregelt. Die Folge waren Schulden bei der IV, bei der Arbeitslosenversicherung, Steuererhöhungen und Leistungskürzungen. Das gleiche Problem könnte der AHV drohen, wenn die notwendigen Reformen nicht endlich beschlossen und umgesetzt werden.

## **Wirksame Schweizer Schuldenbremse**

Dennoch: Die Staatsschulden konnten in der Schweiz seither um 30 Milliarden abgebaut werden. Dies dank rigoroser Eliminierung von strukturellen Budgetdefiziten und dank der Schuldenbremse (für Sachausgaben).

Dass das erfolgreiche Instrument der Schuldenbremse, das in den 1990-er Jahren vom Parlament initiiert und entwickelt worden ist, schliesslich gegen den Widerstand der Linken vom Schweizer Volk gutgeheissen und im Jahr 2007 eingeführt wurde, sei nur am Rande vermerkt.

Viele der heute aufgrund ihrer Schuldenlast in Not geratenen europäischen EU-Staaten beneiden die Schweiz um die Schuldenbremse. Auch die OECD und der Internationale Währungsfonds beschäftigen sich konkret mit dem Schweizer Modell. Dieses Instrument hat sich seither vom Defizitkiller zum Exportschlager der etwas anderen Art entwickelt.

Bruno Pezzatti, FDP, Nationalratskandidat, Kanton Zug